

Preisaufgaben.

Indem ich mich zu einer anderen Seite unseres wissenschaftlichen Betriebes wende, so war die Gesellschaft in der Haupt-Versammlung vom 21. April d. J. in der angenehmen Lage, der behufs Bewerbung um den Skabin-Petri'schen Preis eingegangenen Schrift über „Walter Ehrenfried von Tschirnhaus Leben und Wirken“ den Doppelpreis von 100 Thlr. ertheilen zu können. Als Verfasser der Arbeit, welche das Motto trug: „Omnia sunt hominum tenui pendentia filo“, wurde proklamirt: Herr Alfred Kunze, Lehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium in Eisenach. Wegen einer neuen Preisaufgabe einigte man sich über das Thema: „Urkundliche Geschichte der Stadt Lauban bis zur Gründung des Sechsstädtebundes, mit Beifügung der angeführten Urkunden.“

Abendversammlungen.

Die wöchentlichen Abendversammlungen erfreuten sich im vergangenen Winter einer ziemlich regen Theilnahme und boten mannigfache Unterhaltung und Anregung durch Vorträge aus den verschiedensten Gebieten des Wissens. Auch die oberlausitzische Geschichte hat einigemal Stoff dazu geboten.

Sammlungen.

Indem ich jetzt zu den literarischen Schatz- und Borrathskammern übergehe, auf deren Besitz die Gesellschaft nicht mit Unrecht stolz ist, so hat, um zunächst von der Bibliothek zu berichten, der Revisions-Bericht eine Vermehrung von 343 Nummern ergeben, so wie auch genaue und richtige Führung des Katalogs. Unter den neu hinzugekommenen Nummern sind mit Dank auch angenehme und zum Theil werthvolle Geschenke zu nennen, von Herrn Dr. Paur, Herrn Kammerherrn v. Rezycki, Herrn v. Wolff-Liebstein, Herrn Joh. Temple, Herrn Kreisgerichtsrath Umlauff in Mährisch-Weißkirchen, Herrn Direktor Schütt. Ausgeliehen wurden 484 Werke in 1077 Bänden. Wie ich voriges Jahr schon zu berichten Gelegenheit nahm, liegt ein außerordentlich sauber geschriebener zweiter Katalog zur gefälligen Einsicht der Mitglieder bereit, und ist die Gesellschaft dafür Herrn Oberlehrer Tzschaschel und seinem Herrn Sohne zu großem Danke verpflichtet.

Die Kommission zur planmäßigen Vermehrung der Bibliothek hat nunmehr auch zu einer gedeihlichen Wirksamkeit gelangen können, indem ihr von der Ausschuss-Conferenz eine bestimmte Quote des Bibliotheksetats angewiesen worden ist, und sie ist bemüht gewesen, schon in diesem Jahre mehrere wesentliche Lücken auszufüllen.

Auch die übrigen Sammlungen haben sich theils durch Ankauf, theils durch Geschenke vermehrt, namentlich sind mit Dank zu erwähnen eine reiche Sendung Mineralien von Herrn Prof. Trautschold in Moskau und einige Bersteinerungen, geschenkt von Herrn Gutsbesitzer Hersel in Ullersdorf a. D. Ueber die Münzsammlung wird Herr Dr. Paur die Güte haben, etwas Näheres mitzutheilen.

Finanzen.

Doch nicht bloß die wissenschaftlichen Schätze zeigen fröhliches Gedeihen auch die Finanzen unserer Gesellschaft erfreuen sich einer schönen Blüthe;